



Weid



Achtung!!!

Sollte an dieselbe Adresse mehr
als eine Zeitung geliefert werden
und dies nicht notwendig sein –
bitte melden!

BLICK

Aus dem Inhalt:

Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3-4
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	5-7
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	8
Die Tierärztin berichtet	Seite	9
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	10-14
Werbung	Seite	15
Zweigverein Eibiswald	Seiten	16-17
Zweigverein Stainz	Seiten	18-19
Allgemeines	Seiten	20-22
Werbung	Seiten	23-24

Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zielloptiken.
Reparaturen aller Art.

Waffenklug
Büchsenmacher

Jagd- u.
Sport
Meisterbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72



Schuhhaus GRILL

Orthopädieschuhmacher

Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96



Pinter

Bestattung

Wir sind in allen Gemeinden
der Südweststeiermark tätig.

Nelkengasse 1-3
A-8530 Deutschlandsberg
☎ 03462/ 2907
bestattung@pinter-gmbh.at

www.pinter-gmbh.at

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Gerald Malli

SCHRIFTFÜHRUNG:
Verena Aldrian

TITELFOTO:
Foto: Martin Garber

BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX
IM INTERNET: www.Jagd-dl.at E-MAIL: info@jagd-dl.at
DRUCK: Simadruk, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUMAUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



FASSADEN • INNENMALEREI • FARBMISCHUNG
VOR ORT • WANDTAPETIZIERUNG • HOLZBODEN •
PVC-BÖDEN • EPOXYHARZBODEN • RAUMAUS-
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN, MÖBELSTOFFEN,
TAPETEN, TEPPICHEN • PLANUNG UND BERATUNG

Worte des Obmannes

Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätzte Mitglieder des steirischen Jagdschutzvereins, liebe Jagdinteressierte!

In meinem Bericht möchte ich ein Thema ansprechen, das jetzt schon sehr wichtig ist und uns vor allem in Zukunft noch viel stärker beschäftigen wird:



● Die Jagd in Zeiten von sozialen Medien

In den letzten Jahren hat sich der Informationsfluss durch soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram und WhatsApp wesentlich geändert: noch nie war es so leicht, Informationen und Bilder mit anderen Menschen zu teilen. Während das auf der einen Seite ermöglicht, über die eigenen Aktivitäten und Erlebnisse unkompliziert zu berichten und mit Freunden in Kontakt zu treten, gibt es auch Schattenseiten.

Dieser Leitfaden bietet eine Übersicht über einige Risiken, bei der Nutzung von sozialen Medien und zeigt, worauf man bei der Nutzung achten sollte.

Da gerade in der Jagd viel Inhalt über Bilder transportiert wird, bezieht sich dieser Leitfaden insbesondere auf soziale Netzwerke wie Facebook und Instagram.

Zusätzlich sind Nachrichtendienste wie WhatsApp gemeint, da falsch adressierte Fotos und Informationen ebenfalls rasch und ungeprüft Verbreitung finden und ungewollte Konsequenzen mit sich bringen können, die im Vorhinein vielleicht gar nicht bedacht wurden oder abgeschätzt werden konnten.

Im Folgenden haben wir 10 Punkte für Sie erarbeitet, die Sie bei der Nutzung von sozialen Medien bedenken sollten und Ihnen Hilfestellung bieten.

● Gebot #1

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum!

Seit Jahren sind wir es gewöhnt, ständig das Internet in Griffnähe zu haben. Jedoch gibt es erst seit ein paar Jahren das Bewusstsein, dass dieser Raum nicht rechts frei ist. Im Internet gelten die gleichen Gesetze wie im realen Leben. Profile auf sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram und Co., unterliegen dem österreichischen Recht und strafbare Handlungen wie Drohungen oder Beleidigungen können zur Anzeige gebracht werden.

Gleichzeitig müssen Sie als Nutzer dafür sorgen, dass klar ersichtlich ist, wer hinter den von Ihnen geposteten Inhalten steht – dies bezieht sich insbesondere auf Blogs, bei denen das österreichische Mediengesetz nach § 24, ein Impressum vorschreibt. Das Impressum ist wesentlich für Ihre eigene rechtliche Sicherheit und etwaiger Copyright-Rechte! Sollten Inhalte, wie beispielsweise Videos und Fotos auch andere Personen darstellen, fragen Sie diese vor dem Posten, um deren Zustimmung!

● Gebot #2

Wisse um deine Sichtbarkeit im Internet Bescheid!

Der überwiegende Teil von uns, tritt im Internet als Privatperson auf.

Soziale Netzwerke bieten die Möglichkeit einzustellen, wer die eigenen Inhalte und „Gefällt-Mir“-Angaben sehen kann. Viele Einstellungen zur Sichtbarkeit der Inhalte, müssen korrekt vorgenommen werden, sonst könnte es sein, dass fremde Personen die privaten Fotos Ihres Urlaubes, der Familie oder Bilder Ihres Jagdausfluges sehen können. Gleiches gilt auch für Gruppen und Seiten: achten Sie bei deren Nutzung darauf, ob Ihre Inhalte für alle Personen oder nur für eine kleine Gruppe sichtbar sind. Da sich die Einstellungsmöglichkeiten oftmals ändern, empfehlen wir, die Einstellungen halbjährlich zu überprüfen und sich gegebenenfalls Rat bei einem Experten oder im engeren Bekanntenkreis zu holen. Denken Sie daran: im Internet sind Sie nicht Anonym!

● Gebot #3

Deine Meinung zählt!

Mit rund 130.000 Mitgliedern (Stand 2019), gehört Österreich zu einem der europäischen Länder mit dem höchsten Anteil an Jäger:innen in der Bevölkerung. Bei so vielen Mitgliedern verwundert es nicht, dass es zu einigen Themen unterschiedliche Meinungen gibt. Wir halten dabei Kritik – sowohl von außen als auch von innen – für einen wesentlichen Faktor unserer Weiterentwicklung! Weil die Jägerschaft nach außen von den Landesjagdverbänden vertreten und auf ein gemeinsames Image geachtet wird, bitten wir darum, (jagdliche) Kritik zuerst an die Verantwortlichen innerhalb der Landesjagdverbände intern weiterzugeben, bevor man dies nach außen trägt.

● Gebot #4

Deine Meinung verändert das Image der Jägerschaft!

An der Jagd erfreuen sich in Österreich unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen. Ob jung, alt, weiblich, männlich, in der Freizeit oder als Beruf ausgeübt, die österreichische Jägerschaft ist vielfältig. Gleichzeitig repräsentiert jeder Jäger und jede Jägerin die Jägerschaft in der Öffentlichkeit. So wird in Gesprächen mit nicht jagdaffinen Personen, die persönliche Meinung des Jägers bzw. der Jägerin automatisch als die Meinung der gesamten Jägerschaft gesehen. Auch das eigene Handeln sollte unter dieser Betrachtung hinterfragt werden – bin ich damit ein Vorbild für meine Mitmenschen? Ihre Meinung und Ihr Handeln beeinflussen das Image der gesamten Jägerschaft! Seien Sie ein Vorbild.

● Gebot #5

Diskutiere sachlich und mit Quellen!

Bei Gesprächen in der realen Welt beleidigen wir andere Personen nicht – warum sollten wir es also im Internet tun? Auch wenn die räumliche Distanz vielleicht dazu verleitet, emotional zu werden, sollten wir uns in Diskussionen stets freundlich verhalten und auch respektieren, wenn Diskussionsteilnehmer anderer Meinung sind. Die

Erfahrung zeigt, dass Fakten und eine objektive Diskussion meist dazu führen, dass andere Nutzer einsichtig oder zumindest weniger emotional reagieren. Hilfreich für die eigene Argumentation ist immer ein Quellenverweis. Weisen Sie daher in Diskussionen auf Informationsseiten hin wie www.Fragen-zur-Jagd.at oder www.Jagdfakten.at.

● Gebot #6

Zeige mit deinen Bildern die Vielfalt der Jagd!

Unter uns Jägern werden seit Jahrhunderten Geschichten erzählt – und im Zeitalter der neuen Medien auch gerne mit Bildern/Videos unterlegt. Im Unterschied zu früher passiert dies heutzutage sichtbar für eine breite Öffentlichkeit, die keinen Zugang zur Jagd hat. Deswegen sollten wir darauf achten, welche jagdlichen Bilder wir posten. So mögen Streckenlegungen für uns Jäger:innen interessant sein, aber ohne den Kontext zu kennen, ist das für Jagdfremde unverständlich und kann schnell zu negativen Reaktionen führen. Die meiste Zeit bei der Jagd verbringen wir nicht mit dem Erlegen, zeigen wir dies auch selbstbewusst! Kehren wir die Umwelt- und Kulturpflege oder Rehkitzrettungen nicht unter den Teppich. Denn die Jagd ist mehr, als die meisten vermuten!

● Gebot #7

Fake News erkennen!

In der heutigen Zeit kursieren permanent Falschmeldungen, sogenannte Fake News. Hinterfragen Sie Meldungen daher zuerst selbst. Von wem stammt die Information und ist sie durch Beweise bestätigt, oder hat das nur der Nachbar des Freundes gehört? Bei genauerem Nachfragen und Überlegen merkt man oft, dass etwas an der Geschichte nicht stimmen kann. Korrekte Gegendarstellungen sollten in jedem Fall schnell von den Verantwortlichen/Zuständigen veröffentlicht werden.

Leiten Sie Informationen über Fake News daher bitte direkt an uns weiter, damit wir informiert sind und gegebenenfalls reagieren können!

● Gebot #8

Respektiere auch andere Meinungen!

Die meisten Jäger:innen haben bereits – ob im Internet oder offline – mit Jagdgegnern diskutiert. Da die Meinungen beiderseits dabei oft sehr emotional aufgeladen sind, ist der Umgang miteinander nicht immer einfach. Versuchen Sie – selbst wenn sich Ihr Gegenüber im Ton vergreift – sachlich zu bleiben und erklären Sie Ihr Handeln ruhig. Respektieren Sie dabei andere Meinungen.

● Gebot #9

Erkläre dein Handeln!

Niemand mag es, von oben herab über etwas belehrt zu werden. Deswegen sollten wir bei uns anfangen und versuchen, es besser zu machen. Oftmals ist Naturnutzern nicht klar, welche Aufgaben wir mit unserer Arbeit erfüllen. Erklären wir ihnen, warum wir Hecken pflanzen, Futterstellen betreuen und dass das Wild im Wald Ruhezeiten braucht – und deswegen nicht der gesamte Wald als Freizeitraum genutzt werden kann. Ruhig und sach-

lich erklärt, verstehen die meisten, dass wir alle in der Freizeitnutzung Rücksicht auf das Wild nehmen sollten.

● Gebot #10

Vermeide Handlungen im Affekt!

Wir alle haben uns schon einmal selbst dabei erwischt, wie wir etwas gesagt oder getan haben, was im Nachhinein übereifrig war und ungewollte Konsequenzen hatte. Um dies zu vermeiden, lesen Sie einen von Ihnen verfassten Kommentar vor dem Posten nochmal durch: würden Sie diesen Post auch Ihrem Kind bedenkenlos zeigen?

Die Quelle dieses Textes kommt vom Social Media Leitfaden Jagd Österreich und ich möchte mich an dieser Stelle beim Stellv. Generalsekretär Lutz Molter, Bakk. Phil. für die Unterstützung herzlichst bedanken!

Für die nächste Ausgabe ist der Redaktionsschluss am: 15. Mai 2023. Das bedeutet der nächste Weidblick kommt nicht vor Anfang / Mitte Juni.

Denken wir schon jetzt an die Kitzrettung bei der alljährlichen Mähseason und kümmern wir uns schon jetzt, in der noch ruhigeren Zeit, um geeignete Maßnahmen:

- Rechtzeitige Kontaktaufnahme mit den Landwirten, über Mähzeitpunkte, Aufklärung - Mahd einer Wiese von innen nach außen
- Ankauf von Wildrettern z. B. Blinkkoffer oder Wildwarner für Traktoren. Wir unterstützen den Ankauf mit einer Förderung und können auch den Ankauf organisieren.
- Drohneneinsatz vorbereiten – rechtzeitige Kontaktaufnahme mit den Einsatzleitern, genaueres auf unserer Homepage www.Jagd-dl.at



Wir können nicht jedes Rehkitz vor dem Mähtot retten, aber es ist ein gutes und beruhigendes Gefühl, wenn man am Tagesende zurückblickt und ein oder sogar mehrere Kitze gerettet hat!

Im Jagdbetrieb wünsche ich Euch allen für die kommende Jagdsaison einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude am Weidwerk und bei der Jagd!

***Weidmannsheil und Natur verpflichtet!
Zweigvereinsobmann, Gerald Malli***

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. Mai 2023**

Liebe Weidkameradinnen und Weidkameraden!



● Beitrag zur Artenvielfalt

Als kleiner Ersatz für den Pandemie bedingten Entfall des Bezirksjagertages, fand im September 2022 in Rassach der „Tag der Jagd“ mit Vortrag und Rahmenprogramm statt. Bei dieser gut besuchten Veranstaltung referierte LJM Franz Mayr-Melnhof-Saurau über aktuelle Themen der Steiri-

schen Landesjägerschaft. In einem interessanten Gastvortrag von Herrn DI Maximilian Hardegg berichtete dieser - als Abrundung zu unserer Exkursion mit Hegemeistern und Ausschussmitgliedern im Sommer im Gut Hardegg - über verschiedene und leicht umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung der Artenvielfalt. Im Anschluss an den Vortrag in Rassach sagte Bürgermeister OSR Walter Eichmann zu, dass er für alle Jagden im Gemeindegebiet Stainz Futterspender anschaffen wird. Motiviert durch diese spontane und großzügige Zusage des Herrn Bürgermeisters bot Graf Maximilian Hardegg die Kostenübernahme für 100 kg des Wildvogelfutters, aus dem Eigenanbau seiner Landwirtschaft für die Erstbefüllung der Futterspender an, worauf ich die Frachtkosten und weitere 30 kg Futter übernommen habe.

Die ersten Kübel mit Wildvogelfutter wurden, Anfang Feber in Stainz, an die Verantwortlichen der Jagdgesellschaften aus dem Bereich der Marktgemeinde Stainz ausgegeben. (Gesonderter Bericht Seite 12)

Diese medial begleitete Aktion ist als **Pilotprojekt** vorgesehen und soll in nächster Zeit an alle Bürgermeister des Bezirkes mit dem Ersuchen um Sponsoring herangetragen werden. <https://guthardegg.at/>

(Um Ihnen Frachtkosten zu ersparen, habe ich weitere 100 kg Wildvogelfutter bestellt, das maussicher und trocken verwahrt wird und auf Anfrage zum Selbstkostenpreis verkauft wird.)



Der im vorigen Jahr fixierte Vortrag von Dr. Hoffmann über Beiträge zur „Steigerung der Artenvielfalt“ wurde COVID-bedingt auf das kommende Jagdjahr verschoben.

● Wildökologische Raumplanung

Nach den Zusagen der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark und den Land- und Forstbetrieben Steiermark startete der Diskussionsprozess über eine wildökologische Raumplanung für die Steiermark.

Ich möchte betonen, dass der Diskussionsprozess noch mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen wird.

● FACE-Bericht über die Belastung durch die Jagd

In einem Bericht über die Belastung der Natur durch die Jagd zeigt die FACE deutlich auf, dass es eher andere Faktoren sind, die Arten in Bedrängnis bringen und nicht die Jagd. Im Bericht ist angeführt, dass jene Arten, für die die Jagd als Belastung angegeben wird, rund zur Hälfte auf Arten entfallen, die über sehr gute Bestandesentwicklungen verfügen und keineswegs gefährdet sind. Hauptfaktor, kaum überraschend für uns Jäger, ist der Lebensraumverlust durch Intensivierung von Landwirtschaft und der Ausdehnung von Siedlungsgebieten. Als Hauptursache für Belastungen, die auf Großraubtiere wirken, wird die illegale Tötung und menschliche Infrastruktur genannt.

Nicht verwunderlich ist, dass laut dieser Untersuchung die Jagd eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung von Vögeln und Großraubtieren einnimmt.

● Fischotter-Verordnung Stellungnahme

Die Steirische Landesjägerschaft hat auf die, in Begutachtung befindliche, Verordnung des Landes Steiermark in Bezug auf die Entnahmemöglichkeit des Fischotters Stellung bezogen. Darin wurde vor allem die angedachte Beschränkung auf Teichanlagen bekrittelt, ebenso gilt es die ökonomische Tragfähigkeit eines Lebensraumes in die Betrachtung miteinzubeziehen. Die gesamte Stellungnahme erhalten Sie im Jagdamt oder bei Ihrem Hegemeister, der diese digital in den Wochen-News erhalten hat.

● Goldschakale – Abschüsse und Nachweise melden!

Der Goldschakal darf in der Steiermark, seit Dezember 2020 in der Zeit von 1. Oktober bis 15. März des jeweiligen Jagdjahres, erlegt werden. Mit der Änderung der Verordnung über die Festsetzung der Jagdzeiten wurde aber auch die Verpflichtung zum Monitoring vereinbart. Es sind daher, trotz der Möglichkeit des Abschusses von Goldschakalen, auch Sichtungen, Bilder von Wildkameras, etc. an das Büro der Steirischen Landesjägerschaft weiterzuleiten. Die

übermittelten Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

Außerdem dürfen wir abermals darauf aufmerksam machen, dass im Falle des Erlegens eines Goldschakals eine eigens dafür konzipierte Abschussmeldung zu tätigen ist. Bei dieser ist es möglich, dass der genaue Erlegungsort und sogar Bilder des erlegten Schakals hochgeladen werden.

Für die wissenschaftliche Dokumentation ist es außerdem notwendig, dass ein Teil der Zunge abgeschärft wird. Dieses Zungenstück dient als DNA-Probe und kann somit im Labor untersucht werden.

Sichtungen, Nachweise sowie die Erlegung eines Goldschakals melden Sie bitte dem jeweiligen Bezirksjagdamt oder senden Sie ein Mail an: markus.marschnig@jagd-stmk.at

● Geflügelpest nun auch in der Steiermark

Am 23. Jänner 2023 sind im Jagdbezirk Leibnitz in einem Junghennenbetrieb vermehrte Todesfälle aufgetreten, das Vorliegen einer Infektion mit aviärem Influenzavirus vom Typ A H5N1 wurde von der AGES in Mödling bestätigt. Es wurde eine Schutzzone im Umkreis von drei Kilometern und eine Überwachungszone im Umkreis von zehn Kilometern um den betroffenen Bestand festgelegt. Die getroffenen Maßnahmen können in der Überwachungszone frühestens 30 Tage und in der Schutzzone frühestens 21 Tage nach der Reinigung und Desinfektion des Ausbruchsbetriebs aufgehoben werden.

Sämtliche Betriebe der Schutzzone und zehn Prozent der Betriebe in der Überwachungszone müssen in den nächsten Wochen amtstierärztlich kontrolliert werden. Bis zur Aufhebung der Zonen (Überwachungszone frühestens 30 Tage und Schutzzone frühestens 21 Tage nach der Reinigung und Desinfektion des Ausbruchsbetriebs sind strenge Biosicherheitsmaßnahmen zu beachten (u.a. Kleidung- und Schuhwechsel vor dem Betreten des Bestandes). Die Geflügelpest ist eine Tierseuche, eine Gefährdung durch den Genuss von Eiern oder Geflügelfleisch besteht nicht.

Die Gemeinden der Jagdbezirke Leibnitz und Südoststeiermark, die sich in der Schutzzone bzw. der Überwachungszone befinden, sind unter nachfolgendem Link ersichtlich: <https://www.news.steiermark.at/cms/beitrag/12901116/29771102>



Die Steirische Jagd hat im Rahmen des „Faktenchecks“ auch auf die in der Steiermark grassierende Geflügelpest reagiert. Darin wird erklärt, dass auch die Jagd und somit jede Jägerin und jeder Jäger aktiv an der Eindämmung der Geflügelpest mitwirken kann. Sollten Sie also verendete Vögel auffinden, so melden Sie diese der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde.

Gerade am Beispiel der Geflügelpest wird ersichtlich, dass die Jagd tatkräftig an der Seuchenprävention mitarbeiten kann und damit einen wertvollen Beitrag für unsere Lebensraumpartner, die Landwirte, erfüllt.

Die Sujets zum Faktencheck finden sie im Anhang bzw. unter dem veröffentlichten Newsbeitrag auf der Homepage: <https://www.jagd-stmk.at/news/wichtige-information-zur-vogelgrippe/>



● Die Jagd, das Fleisch und der Tod

In der Jänner-Ausgabe des Magazins BUSINESS-Monat beschreibt Marion Kranabitzl-Sarkleti, Geschäftsführerin der Steirischen Landesjägerschaft, die Entkoppelung der Gesellschaft von ihren Lebensmitteln, im Speziellen tierischen Ursprungs. Die Jagd, als ursprünglichste aller Landnutzungsformen setzt sich hingegen täglich mit dem Tod von Lebewesen zur Lebensmittelherstellung auseinander. Der Tod ist allgegenwärtig und Teil des Lebens, Verdrängung dieses Faktums macht es wahrscheinlich leichter zu leben, aber keinesfalls ehrlicher.

Lesen Sie den spannenden Artikel auf den Seiten 20 und 21 nach.

● FACE-Newsletter

Der monatliche Newsletter der FACE gibt wieder Aufschluss über die Entwicklungen brisanter Themen rund um die Jagd, die auf internationaler Ebene behandelt werden. So wurden mit der Petition „Sign for hunting“ bereits mehr als 210.000 Unterschriften gesammelt. Wenn Sie noch nicht zu den Unterstützern gehören, darf ich Sie hiermit auffordern dies mit nachstehendem Link zu tun!

Weiters gilt die neue Verordnung, zum Bleischrotverbot in Feuchtgebieten, bereits ab 15. Februar 2023. Was dies bedeutet und welche rechtliche Bewandnis es mit dieser Entscheidung zu tun hat, erfahren Sie ebenso, wie die Auswirkungen der Ratspräsidentschaft von Schweden in Bezug auf die Verordnung zur biologischen Vielfalt und zur „Wiederherstellung der Natur“. Nehmen Sie sich Zeit, die für Sie interessanten Artikel und Themengebiete zu lesen! Über nachstehenden Link gelangen Sie zur bereits aus dem Englischen übersetzten Version in Deutsch.

<https://signforhunting.com/de/>

<https://mailchi.mp/face.eu/the-face-monthly-report-july-1067632?e=bb4a9d05bd>



● Aufsichtsägerweiterbildung

Auf der Homepage der Naturwelten Steiermark finden Sie aktuelle Angebote zur verpflichteten Weiterbildung für Jagdschutzorgane. Die Kurse zur Weiterbildung müssen alle fünf Jahre besucht werden, um weiterhin als beeidetes Jagdschutzorgan tätig bleiben zu können! Melden Sie sich rechtzeitig an, -den Link zur Anmeldung finden Sie nachstehend. Außerdem warten auf der Homepage der Naturwelten Steiermark weiter interessante Kurse auf Sie!

www.naturwelten-steiermark.com

● FACE Forderungen

Die unten angeführte FACE-Petition betrifft wesentliche Anliegen der Jägerschaft auf europäischer Ebene. Genau von dieser Ebene wird die Jagd immer stärker beeinflusst.

Im Rahmen einer Landesjägermeister- und Geschäftsführerkonferenz wurde gemeinsam beschlossen, auf allen Ebenen noch einmal Gas zu geben, um dieser europaweiten Petition wirklich Gewicht zu geben.

UNSERE FORDERUNGEN

„BRINGT DIE NATUR ZURÜCK“

80 % der Vorschriften und Regelungen, die die Jagd und den Naturschutz betreffen, kommen aus Brüssel

- * Wir wollen ein Europa mit einer reichen Biodiversität für alle.
- * Wir wollen, dass die Naturschutzpolitik Anreize für die Naturschutzarbeit von Jägern schafft, auch in Schutzgebieten.
- * Wir wollen, dass das EU-Naturschutzrecht Ergebnisse für Ökosysteme und Lebensräume für das Niederwild, insbesondere Feuchtgebiete und Ackerland, erzielt.
- * Wir wollen einen objektiveren und evidenzbasierten Ansatz für die Jagd, einschließlich regionaler Jagdpraktiken.
- * Wir wollen genaue Bewertungen von Großraubtierpopulationen anhand geeigneter Kriterien und ein Verfahren zur Änderung ihrer Einstufung in die Liste der Habitat-Richtlinie.
- * Wir wollen, dass die Jäger als Teil der Lösung für den Naturschutz anerkannt werden, nicht als das Problem.

- * Wir wollen, dass Gesetze und Entscheidungen, die die Jagd betreffen, gerecht sind und einen deutlichen Nutzen bringen, wobei die Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit zu beachten sind.
- * Wir wollen, dass unser kulturelles Erbe geachtet wird, das für die Zukunft eines vielfältigen Europas und für die Bereicherung des Lebens des einzelnen Bürgers von entscheidender Bedeutung ist.
- * Wir wollen, dass Brüssel diese Agenda auch international verfolgt, da die EU einen starken Einfluss auf globaler Ebene hat.

Die Unterschriftslisten liegen bei allen Bezirksjägertagen und Trophäenschauen gleich am Eingang auf. Sie werden um ihre Unterstützungsunterschriften ersucht.

Ich freue mich auf ein Treffen beim Bezirksjägertag am 11. März 2023 in Eibiswald.

Für das beginnende neue Jagdjahr 2023/24 wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Zugleich wünsche ich dem neu gewählten Bezirksjägermeister und allen Funktionären viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit zum Wohl der Steirischen Jagd. (Eine Vorstellung wird im nächsten WEIDBLICK erfolgen.)

Bezirksjägermeister Hannes Krinner

Ende Februar 2023

☎0650/3 88 88 88

Kleiderhaus

Rath

-10% für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

Rath in Eibiswald - Ihr Leder- und Trachtenspezialist

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at | Mo-Fr 7.30-12.30 u. 15-18.00 Uhr, Sa 8-12.30 Uhr



IHR STEUERBERATER

MAG. JOHANNES KIEGERL

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG, POSTSTRASSE 7

TEL 0 34 62 / 66 30

FAX 0 34 62 / 66 30-30

MAIL magkiegerl@aon.at

HOME www.kiegerl.at

Firmengründung

laufende Steuerberatung

Buchhaltung / Lohnverrechnung

Arbeitnehmerveranlagung

Kostenrechnung

Jahresabschluss / Steuererklärungen

Qualifizierter Pächtervorschlag:

Da sich die telefonischen Anfragen häufen und meine Zeit ein knappes Gut ist, fasse ich hiermit die gesetzlichen Regelungen betreffend der freihändigen Verpachtung durch einen qualifizierten Pächtervorschlag wie folgt zusammen:



§ 24 Abs. 3 des Steiermärkischen Jagdgesetzes normiert, dass der Gemeinderat einem Pächtervorschlag für die freihändige Vergabe binnen 8 Wochen dann entsprechen **muss**, wenn von mehr als der Hälfte der Grundeigentümer:innen, die Eigentümer:innen von mindestens 1 ha land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundflächen in dem zu vergebenden (Katastral-) Gemeindejagdgebiet sind, innerhalb von **3 Monaten vor Beginn des vorletzten Jagdjahres**, (also im drittletzten Jagdjahr), der laufenden Pachtperiode unter Verwendung der bei der Gemeinde aufliegenden und von der Landesregierung herausgegebenen Formblätter, die eine fortlaufende Nummerierung aufweisen, ein Pächtervorschlag für die freihändige Vergabe unterschrieben und eingebracht wurde, dies unter der **Voraussetzung**, dass diese Grundeigentümer:innen gleichzeitig Eigentümer:innen von mehr als der Hälfte der im zu vergebenden (Katastral-)Gemeindejagdgebiet gelegenen land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundflächen, die **jeweils** mindestens 1 ha betragen, sind. Weist eine Liegenschaft Miteigentümer auf, also etwa Ehegatten oder Eltern und Kinder, können diese von ihrem Vorschlagsrecht für die Verpachtung nur als eine einzige Person Gebrauch machen, das heißt, dass alle Miteigentümer unterschreiben müssen.

Der Pächtervorschlag hat außer dem Namen der Pächter:innen die Verpachtungsbedingungen und die Einverständniserklärung der vorgeschlagenen Pächter:innen zu enthalten.

Während gegen die freihändige Vergabe durch Beschluss des Gemeinderates im Wege des freien Übereinkommens (freihändig) binnen 8 Wochen nach erfolgter Kundma-

chung des Gemeinderatsbeschlusses Einwendungen durch Eintragung in die Formblätter der Landesregierung im Gemeindeamt während der Amtsstunden erhoben werden können, ist gegen einen dem Pächtervorschlag entsprechenden Gemeinderatsbeschluss kein Einspruchsverfahren durchzuführen. Nach dem Gemeinderatsbeschluss muss die Bürgermeisterin/ der Bürgermeister den Gemeinderatsbeschluss samt Begründung und allfälligen Einwendungen der Bezirksverwaltungsbehörde vorlegen, die zu prüfen hat, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für diese Art der Jagdverpachtung gegeben sind oder nicht und ob die von der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister geltend gemachten Gründe für diese Art der Jagdvergabe dem Interesse, der von der Gemeinde vertretenen Grundeigentümer:innen, entspricht.

Liegt nun ein von der Bezirksverwaltungsbehörde geprüft, gesetzeskonformer Gemeinderatsbeschluss vor, kann die Bezirksverwaltungsbehörde die Genehmigung dieser Verpachtung nur dann untersagen, wenn die vorgesehene Pächterin bzw. der vorgesehene Pächter keine Pächtereigenschaft hat.

Ich rufe in Erinnerung, dass gemäß § 15 leg. cit. die sogenannte Pächtereigenschaft den Nachweis des Besitzes der Jagdkarte durch 5 Jahre erfordert, dass bei Pachtung einer Jagd durch eine Jagdgesellschaft mindestens die Hälfte der Mitglieder der Jagdgesellschaft Pächtereigenschaft haben muss und zur Pachtung einer Eigen- oder Gemeindejagd nur Personen, die im Besitz einer gültigen Jagdkarte sind, zugelassen werden.

Ich hoffe damit etlichen Jäger:innen die nötige Aufklärung geleistet und Anrufe bei mir erspart zu haben und verbleibe mit einem

Weidmannsheil und Weidwerk verpflichtet!
RA Dr. Gerolf Haßlinger

●●●RECHTSANWÄLTE
Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 146
Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Daniel Holzmanufaktur
Führer

Möbel, die Ihr **Leben** verändern

Holzmanufaktur Daniel Führer e.U.

Grazer Str. 37, A-8403 Lebring
0043 650 644 11 99
www.holzmanufaktur-fuehrer.at
office@holzmanufaktur-fuehrer.at

Über den Fuchs, das Virus, den Wurm und die Räude

Füchse haben es heutzutage schwer. Lange Zeit waren sie nur als Hauptüberträger der Tollwut gefürchtet. Kaum ist diese gefährliche Krankheit in unserem Land unter Kontrolle, geraten sie als Überträger des Fuchsbandwurmes, pünktlich zu Sommerbeginn, in die Schlagzeilen. Doch nun geht es Meister Reineke sprichwörtlich an den Pelz. In letzter Zeit hat sich die Fuchsräude in der heimischen Population festgesetzt. Horrormeldungen über die Gefährlichkeit dieser Erkrankung, vor allem für unsere Hunde, werden hauptsächlich über die neuen Medien und in letzter Zeit auch über die Presse verbreitet. Wie groß ist die Gefahr nun wirklich, die vom Fuchs für Hund und Mensch ausgeht?

Auf die Tollwut werde ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen. Über Symptome und Übertragungsmöglichkeiten dieser Krankheit muss jeder Jäger und jede Jägerin genauestens Bescheid wissen.

Die Gefährlichkeit des Fuchsbandwurms wird hingegen oft unterschätzt. Der geschlechtsreife Wurm lebt im Darm von Füchsen, Hunden oder Katzen. Die Eier werden mit dem Kot ausgeschieden und im Regelfall von Kleinnagern aufgenommen. Die Larven entwickeln sich in deren Leber, Lunge oder Gehirn zu Finnen und schädigen das Wirtstier so stark, dass es zur leichten Beute wird. Diese Finnenblasen werden sehr groß und bilden Ausläufer weit ins umliegende Gewebe. Ihre Ausbreitung ist durchaus mit dem Wachstum eines bösartigen Tumors zu vergleichen.

Beim Menschen treten Symptome erst sehr spät auf und die Therapie einer Echinokokkose, wie diese Infektion mit dem Fachausdruck heißt, ist sehr schwierig und langwierig. Feuchtet man erlegte Füchse sofort an, um ein Verwirbeln der Bandwurmeier in der Luft zu vermeiden und beachtet man grundlegende Hygieneregeln, kann man sich vor einer Infektion schützen. Wesentlich ist auch die regelmäßige Entwurmung von Hunden und Katzen.

Die Fuchsräude stellt zumindest für den Menschen keine große Gefahr dar, aber die Gesundheit unserer Haustiere ist bedroht. Ausgelöst wird die Erkrankung durch Grab-

milben, die in den obersten Hautschichten leben. Erste Symptome zeigen sich meist im Kopfbereich durch kahle Stellen. Im weiteren Verlauf wird die Haut schuppig und es bilden sich graue Borken. Die Milben verursachen einen heftigen Juckreiz. Durch Kratzwunden und Scheuerstellen dringen Bakterien in die Haut ein und Infektionen können sich festsetzen. Durch den immensen Juckreiz sind die Füchse so irritiert, dass sie ihr Verhalten ändern, in die Nähe von Häusern kommen und desorientiert wirken.

Übertragen werden die Milben leider nicht nur durch direkten Kontakt der Tiere untereinander. Mit den Hautschuppen fallen auch Milben zu Boden. Diese sind in der Umgebung einige Zeit lebensfähig. So können sich auch Hunde und Katzen mit diesen Parasiten infizieren, ohne jemals mit einem Fuchs in direkten Kontakt gekommen zu sein.

Wie bemerkt man nun als Tierbesitzer die Infektion? Ist diese behandelbar oder gibt es wirklich, wie oft in den diversen Foren behauptet wird, keine Rettung für ein infiziertes Tier? Für unsere Haustiere ist es ein großer Vorteil, dass die Fuchsräude bereits im Frühstadium der Erkrankung einen extremen Juckreiz verursacht, der einem aufmerksamen Tierhalter nicht verborgen bleiben kann. In diesem Fall ist die Therapie durch die Anwendung eines speziellen Antiparasitikums relativ unkompliziert. Wartet man allerdings so lange mit dem Gang zum Tierarzt, bis sich großflächiger Haarausfall, Borkenbildung und Hautinfektionen zeigen, ist die Behandlung sehr aufwändig.

Um aber eine Infektion von vornherein zu vermeiden, gibt es im Rahmen der Parasitenprophylaxe Medikamente, die auch vor einem Milbenbefall schützen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in der Tierarztpraxis!



A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
 Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
 office@cncm.at www.cncm.at

Praxis  mit Herz

Diplom-Tierärztin
Dr. Christine B. Robia

Ordinationszeiten:
 Mo-Fr 10-11 und 16-18.30 Uhr
 und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0676 / 47 505 47
 Wildbacherstr. 3, 8530 Deutschlandsberg

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl

Am 20. Jänner 2023 veranstaltete der Steirische Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg – dem aktuell annähernd 870 Jäger:innen angehören – im Gasthaus Karpfenwirt in St. Martin im Sulmtal, die Jahresversammlung mit Neuwahl. Weit über einhundert Mitglieder nahmen die Einladung an und wählten einen neuen Vereinsvorstand.

Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung, an der Spitze der Bürgermeister von St. Martin im Sulmtal Franz Silly, Bezirksjägermeister OSR Hannes Krinner, Zweigvereinsobmann ZwV Eibiswald Hubert Krainer, Zweigvereinsobmann ZwV Stainz Christian Klug sowie Bezirkskammerobmann Ing. Christian Polz.

Eingestimmt durch jagdliche Klänge der Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg, unter der Leitung von Hornmeister Heinz Koch, eröffnete Zweigvereinsobmann Gerald Malli die Jahresversammlung und gab einen Überblick über die Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres. Anschließend gab Kassier Hans Schmitt einen umfassenden Kassenbericht ab.

Im Zuge der Veranstaltung wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue, (Jubiläum 25, 40, 50 und 60 Jahre) gegenüber dem Jagdschutzverein, ausgezeichnet.

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten für ihren Einsatz im Jagdschutzverein Josef Nebel und Johann Leitinger. Das Ehrenzeichen in Silber erhielten Anton Strametz und Jakob Lenz. Mit dem Verdienstabzeichen in Bronze wurden Martin Winkler, Wolfgang Lipp, Johann Schmitt und Johannes Maier ausgezeichnet. Gratuliert wurde

auch Hornmeister Heinz Koch, zum Verdienstabzeichen in Silber, das im Rahmen der Hauptversammlung des Steirischen Jagdschutzvereins übergeben wurde.

Anschließend erfolgte die Wahl des Zweigvereinsvorstandes. Das teilweise erneuerte Team rund um den bewährten Obmann Gerald Malli wurde einstimmig gewählt.

Obmann:	Gerald Malli
Obmannstv.:	Johannes Maier
Obmannstv.:	Mag. iur. Martin Povoden
Kassier:	Karin Sackl
Kassierstv.:	Doris Kainz
Schriftführer:	Stefanie Flucher
Schriftführerstv.:	Verena Aldrian



Der neu gewählte Vorstand



Bezirksjägermeister OSR Hannes Krinner bedankte sich beim Zweigvereinsvorstand für die gute Zusammenarbeit und bei all jenen Jäger:innen, die ihn in seiner Amtszeit unterstützten.

Kammerobmann Christan Polz berichtete über die Folgen und Auswirkungen des Klimawandels auf die heimische Insektenpopulation und hob die Bedeutung der engen Zusammenarbeit zwischen Jagd und Landwirtschaft hervor.

Die ZV-Obmänner Hubert Krainer und Christan Klug betonten unisono die Wichtigkeit des Zusammenhalts innerhalb der Jägerschaft, angesichts eines ständig wachsenden Drucks auf Naturräume.

Bürgermeister Franz Silly bedankte sich für das gedeihliche Miteinander zwischen Jägern und Landwirten und hob die Verantwortung der heimischen Jägerschaft als Naturvermittler hervor. Abschließend bedankte sich Obmann Gerald Malli für das ausgesprochene Vertrauen und versprach sich auch weiterhin intensiv mit dem gesamten Vorstand für die Interessen des Steirischen Jagdschutzvereins und für die Interessen der steirischen Jägerschaft einzusetzen.

Der Obmann beendete die Jahresversammlung mit einem Weidmannsheil und den Worten „Natur verpflichtet!“.



Verdienstabzeichen in Bronze



Jagdhornbläser Bad Schwanberg

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Essen und es wurden noch einige Stunden damit verbracht, viele interessante, jagdliche Gespräche zu führen.

Neue Schriftleitung Weidblick

Geschätzte Leser:innen, liebe Jäger:innen,

mein Name ist Verena Aldrian, ich bin 27 Jahre alt und wohnhaft in Gressenberg bei Bad Schwanberg.

Seit 2016 bin ich Jägerin und Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins, wo sich seit Jänner 2023 mein Tätigkeitsgebiet auf die Schriftführung Stellvertretung bezieht.

Seit 2023 habe ich die ehrenvolle und zugleich spannende Aufgabe der Schriftleitung unseres traditionellen „Weidblicks“ übernehmen dürfen, welcher uns regelmäßig über die Geschehnisse im Jagdbezirk berichtet.

In dieser Aufgabe obliegt mir die Sammlung, Verwaltung und Korrektur von den Berichten welche von den Jäger:innen



eingetragen werden. Der „Weidblick“ lebt von jedem einzelnen Veranstaltungsbericht, jeder Danksagung oder Gratulation. Durch ihn entsteht und wächst das Gemeinschaftsgefühl im gesamten Jagdbezirk Deutschlandsberg. Daher bitte ich, die von euch erstellten Berichte rechtzeitig in gewohnter Art und Weise an die E-Mail-Adresse: weidblick@jagd-deutschlandsberg.at zu übermitteln. Bitte achtet stets darauf etwaige Bilder in Originalgröße zu schicken, um eine qualitativ hochwertige Ausgabe erstellen zu können.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und viele interessante Berichte.

Weidmannsheil, Verena Aldrian

Beitrag zur Artenvielfalt

Im September 2022 fand in der Festhalle in Rassach der „Tag der Jagd“ statt. Bei diesem Termin wurden nicht nur aktuelle Themen seitens der steirischen Landesjägerschaft besprochen, sondern es gab auch einen interessanten Gastvortrag von Herrn DI Maximilian Hardegg.

DI Maximilian Hardegg referierte über verschiedene und leicht umsetzbare Maßnahmen zur Biodiversitätsverbesserung. Unter dem Titel „Mein Beitrag zur Artenvielfalt“ entwickelte das Gut Hardegg in Niederösterreich Schritt für Schritt Produkte rund um eine bunte, vielfältige und artenreiche Landwirtschaft.

Nicht nur die biotopverbessernden Maßnahmen für Wildtiere wurden bei diesem Vortrag besprochen, sondern auch das Thema Vogelfütterung in der freien Natur war für den Vortragenden von großer Bedeutung. Durch die rasante Veränderung vieler Naturlandschaften, wird eine Ganzjahresfütterung für unsere heimischen Vogelarten immer wichtiger. Wildvögel sind ein besonders sensibler Indikator für die Artenvielfalt. Das Gut Hardegg hat ein spezielles

Wildvogelfutter entwickelt, welches ganzjährig eingesetzt werden kann.

Im Anschluss an den Vortrag in Rassach, hat der Stainzer Bürgermeister OSR Walter Eichmann zugesagt, dass er für alle Jagden im Gemeindegebiet Stainz Futterspender anschaffen wird. Motiviert durch diese spontane und großzügige Zusage des Bürgermeisters, hat Graf Maximilian Hardegg die Kosten für 100 kg des speziellen Wildvogelfutters für die Erstbefüllung der Kübel, und Bezirksjägermeister OSR Hannes Krinner die zusätzlichen Kosten für den Transport und weitere 30 kg Futter übernommen.

Die ersten Kübel inkl. Wildvogelfutter wurden am Samstag, den 4. Februar 2023 in Stainz an die Verantwortlichen der Jagdgesellschaften aus dem Bereich der Marktgemeinde Stainz ausgegeben.

*Niederwildreferent und Hegemeister
Johann Silberschneider*



Hermann Groß – 50 Jahre

Am 7. Dezember 2022, vollendete Jagdkamerad **Hermann Groß, vlg. Grabenhiasl** sein 50. Lebensjahr. Kurz nach seinem Geburtstag lud er Ortsstellenleiter Manfred Langer und Stellvertreterin Christine Theußl zu sich nach Hause ein. Herr Langer überbrachte im Namen der Ortsstelle die herzlichsten Glückwünsche, dankte dem Jubilar für die über 20jährige Mitgliedschaft beim Jagdschutzverein und überreichte ein Geschenk. Herr Groß ist immer zur Stelle, wenn er bei verschiedenen Veranstaltungen der Ortsstelle gebraucht wird. Auch dafür herzlichen Dank.



Hermann Groß ist Mitpächter und Aufsichtsäger in der Jagdgesellschaft Freidorf und sehr um die Hege und Pflege von Wild und Natur bemüht.

Er bedankte sich für die Gratulation und lud zum gemütlichen Beisammensein ein. Bei guter Bewirtung und jagdlichen Gesprächen wurde öfters auf den Geburtstag angestoßen. Die Jäger:innen der Ortsstelle Frauental wünschen ihrem Jagdkollegen Hermann Groß weiterhin alles Gute für die Zukunft, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

rem Jagdkollegen Hermann Groß weiterhin alles Gute für die Zukunft, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

**Die Zweigstelle Deutschlandsberg
und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!**

**Viel Gesundheit und Freude
im neuen Lebensjahr!**

APRIL

- 90 Jahre** Arnolf Schelch, St. Martin i. S.
83 Jahre Josef Graf sen., Gr. St. Florian
 Anton von Liechtenstein, Schaan
82 Jahre Hermann Holzmann, Deutschlandsberg
 Anton Obath, Gr. St. Florian
81 Jahre Franz Rothschädl, Gr. St. Florian
80 Jahre Johann Klug, Deutschlandsberg
 Richard Krainer, Bad Schwanberg
60 Jahre David Reinberger, Gr. St. Florian
 Johannes Maritschnegg, Preding

50 Jahre

Wolfgang Lipp, Wies
 Werner Trinkaus, Wettmannstätten
 Monika Koch, St. Martin i. S.
 Hannes Kasper, Fraudental a. d. L.

MAI**89 Jahre**

Karl Stelzl, Bad Schwanberg
 Alois Painsi, St. Martin i. S.

85 Jahre

Adolf Fauland, Fraudental a. d. L.

84 Jahre

Franz Mally, St. Martin i. S.

70 Jahre

Ernest Schwarz, Gr. St. Florian

60 Jahre

Helmut Muchitsch, Gr. St. Florian

50 Jahre

Alfons Faland, Deutschlandsberg

JUNI**86 Jahre**

Ernest Gegg, Fraudental a. d. L.

81 Jahre

Leonhard Enzi, Deutschlandsberg

80 Jahre

Walter Sackel, St. Martin i. S.

60 Jahre

Otmar Koch, Bad Schwanberg
 Manfred Heinzl, Fraudental a. d. L.

50 Jahre

Christian Polz, Fraudental a. d. L.
 Karl Kügerl jun., Bad Schwanberg



Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

**Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
 office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at**

Wir trauern um ...

Friedrich Nebel



Am 12. Jänner 2023 ist Jagdkamerad Friedrich Nebel aus Zeierling im hohen Alter von 93 Jahren verstorben. Eine große Trauergemeinde versammelte sich am 19. Jänner 2023, um vom Jagdkollegen Friedrich Nebel Abschied zu nehmen. Die Trauerfeier, zelebriert von Stadtpfarrer Mag. Istvan Hollo, wurde

musikalisch von den Jagdhornbläsern St. Hubertus unter der Leitung von Hornmeister Franz Legenstein umrahmt.

Danach hielt Ortsstellenleiter Manfred Langer im Namen der Ortsstelle Frauental den Nachruf für den Verstorbenen. Er würdigte das Leben und Wirken von Friedrich Nebel. Herr Nebel trat dem Steir. JSV am 1. April 1961 bei und war Zeit seines Lebens unterstützendes und sehr aktives Mitglied. Er war bis ins hohe Alter bei vielen Veranstaltungen als Fahnenträger dabei. Als Zweigstellenbeirat war er ab 1. 4. 1987 tätig. So erhielt er für seine jahrzehntelange Mitarbeit im Steir. JSV zahlreiche Ehrungen, das Verdienstabzeichen in Bronze am 1. April 1975, das Verdienstabzeichen in Silber am 1. 4. 1997 und das Verdienstabzeichen in Gold am 12. Mai 2007. Jagdkamerad Friedrich Nebel bekam für seine lange Mitgliedschaft im Steir. JSV das Jubiläumsabzeichen in Silber für 25jährige Mitgliedschaft 1986, gefolgt von Gold für 40 Jahre 2001, Gold für 50 Jahre 2011 und Gold für 60 Jahre 2021. Das ist einen besonderen Dank wert, denn es gibt nicht viele Menschen, die eine so lange Mitgliedschaft in einem Verein aufweisen können. Friedrich Nebel war ein begeisterter Jäger, liebte die Natur und verbrachte unzählige Stunden im Revier.

Ortsstellenleiter Manfred Langer verabschiedete sich mit einem letzten Weidmannsdank und als Zeichen der Verbundenheit wurde der Trauerfamilie eine Kerze übergeben.

Mit dem „Letzten Halali“, gespielt von der Jagdhornbläsergruppe, wurde von einem sehr beliebten und geschätzten Jagdkameraden für immer Abschied genommen.

Die Jäger:innen der Ortsstelle Frauental werden Friedrich Nebel ein ehrendes Andenken bewahren.

L. J.

Franz Wildbacher

Die Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg verabschiedet sich von Herrn Franz Wildbacher!



Herr Franz Wildbacher, unser Jagdhornbläserkamerad hat uns für immer verlassen. Franz Wildbacher ist im Jahr 1979 der Jagdhornbläsergruppe Schwanberg beigetreten. Von 1979 bis 2011 bekleidete er das Amt des Einsatzleiters und war bis zu seinem Tod aktives Mitglied der Bläsergruppe. Franz liebte es mit seinem Parforcehorn zu spielen. Er war immer sehr aktiv und fleissig wenn es um Proben und Ausrückungen ging. Besonders seine ruhige und freundliche Art zeichnete ihn aus, er war ein Kamerad wie man ihn sich nur wünschen konnte. Die Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg sagt DANKE für diese Kameradschaft, deine Freundschaft, deinen respektvollen Umgang mit uns und die schönen Stunden, welche wir mit dir verbringen durften.

Lieber Franz, wir werden dich nie vergessen und ein ehrendes Andenken behalten.

*Deine Kameraden der
Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg*





- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u. Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen**
- Villgrater Naturmatratzen







Wir beraten Sie gerne persönlich!
Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
Tapezierermeister Robert Strohmeier

TOYOTA YARIS CROSS HYBRID – MOUNTAIN FLAIR

Das 4,18 Meter lange Sondermodell „Mountain Flair“ ist auf Anhieb als echtes SUV erkennbar: Die erhöhte Bodenfreiheit und die damit verbundene höhere Sitzposition sind ein untrügliches Zeichen, aber auch die markanten Radkästen mit 17 Zoll großen Leichtmetallrädern und der Allradantrieb unterstreichen diesen Eindruck.

Das intelligente Allradsystem (AWD-i) von Toyota basiert auf einem Hybridkonzept mit einem zusätzlichen, unabhängig gesteuerten Elektromotor an der Hinterachse. Er sorgt für mehr Grip und Stabilität beim Anfahren sowie in Kurven und mehr Sicherheit auf rutschigem Untergrund. Die Kraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrädern erfolgt automatisch und wird je nach Fahrbedingungen und Verkehrssituation zwischen 100:0 und 40:60 präzise angepasst. Die Verteilung der Antriebskraft erfolgt beim Anfahren situativ, um durchdrehende Räder zu verhindern.

Wenn ein oder mehrere Reifen auf unebenen Strecken keine ausreichende Bodenhaftung finden, bremst das AWD-i-System durchdrehende Räder automatisch ab und leitet die Antriebskraft auf Räder ohne Schlupf um.

Der YARIS CROSS MOUNTAIN FLAIR

**verfügt über folgende
Ausstattungs-Highlights:**

Systemleistung 116PS

9" Multimedia-System mit Cloud-Navigation

Sitze vorne und Lenkrad beheizbar

Einparksensoren vorne und hinten

Zweifarben-Lackierung (Dach schwarz)

Listenpreis: € 34.790.-

Toyota Business

Alle Unternehmer sowie Jäger mit eigener bzw. Teilhaberschaft an einer Jagdpacht und registrierte Landwirte profitieren bei den TOYOTA-Partnern GADY, HAAS und HECHER von speziellen Sonderkonditionen. Die kompetenten Verkaufsberater informieren Sie gerne über nähere Details und erstellen ein maßgeschneidertes Angebot für Ihren neuen TOYOTA.



TOYOTA GADY

8530 Deutschlandsberg
Grazerstraße 82
Tel: 03462/2816
deutschlandsberg@gady.st

TOYOTA HAAS

8502 Lannach
Radlpaßstraße 21
Tel: 03136/82750
verkauf@toyota-haas.at

TOYOTA HECHER

8511 St. Stefan ob Stainz
St. Stefan 172
Tel: 03463/81206
toyota.hecher@aon.at

Bericht des Obmanns



Natur verpflichtet! Dieser Leitspruch gilt in der jetzigen Situation, vor allem in Revieren, die über 500 m ü. M. liegen. Mit den Tourenski drei Stunden, bei über 80 cm Schnee die Fütterungen abzugehen und nachzufüllen, tut nicht nur dem Körper gut, sondern ist vor allem Therapie für die Seele. Auch das vermehrte An-

nehmen der Vogelfutterplätze lässt einen die Strapazen sehr schnell vergessen. So hat jede Jahreszeit für uns Jäger:innen und Heger etwas Wunderbares übrig. Dafür sollten wir sehr dankbar sein!

Auch das Führen eines Vereines ist, Gott sei Dank für uns Obmänner, sehr oft mit positiven und erfolgreichen Erlebnissen verbunden. So durfte ich bei den Verhandlungen, Vorbereitungen und Diskussionen für die heurige BJM-Wahl bzw. Bez.-Ausschussliste erleben, dass „Handschlag-Qualität“ und „Wort halten“ bei uns noch immer gelebte Traditionen sind!

Sowohl die JSV-Obmänner unseres Bezirkes von Stainz (Herr Klug Christian) über Deutschlandsberg (Herr Malli Gerald) bis Eibiswald (Herr Krainer Hubert) als auch der Obmann von „Weidwerk mit Zukunft“, Herr Helmut Scharmann, haben Rückgrat bewiesen. Ein herzliches WMD dafür! Dadurch wurde Geld und Zeitaufwand gespart.

Ein weiteres erfreuliches Ergebnis: Wir konnten zwei Damen davon überzeugen, sich für den neuen Vorstand des JSV Eibiswald zur Verfügung zu stellen.

Die heurige Bezirkstrophäenschau wird im Festsaal Eibiswald stattfinden. Dieses schöne Ambiente wird der JSV Eibiswald nützen, um dort die Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 10. März, ab 19:00 Uhr mit Neuwahl und vielen Ehrungen abzuhalten.

Auf ein Wiedersehen bei der Trophäenschau und unserer Jahreshauptversammlung freut sich mit einem Weidmannsheil

Hubert Krainer

Jägernachwuchs in Wies



Herr Martin Garber und Lebensgefährtin Sonja Mally aus Gaißeregg bei Wies sind am 8. 1. 2023 stolze Eltern von **Sohn Michael** geworden. Der Jagdschutzverein Zweigverein Eibiswald und im speziellen die Ortsstelle Wies, möchten auf diesem Weg die allerbesten Glückwünsche überbringen. Herr Martin Garber ist seit 2002 Jäger und aktuell Obmann Stv. der Jagdgesellschaft Wies. Hauptberuflich ist er seit 2005 bei der Jagdzeitschrift „Der Anblick“ in Graz tätig.

OSTL Franz Rainer

Walter Jammernegg – 60 Jahre

Am 18. November 2022 feierte Herr Walter Jammernegg vulgo Zenzbauer in Oberlatein seinen 60. Geburtstag mit seiner Familie, seinen Freunden und vielen Vereinen.

In gemütlicher Atmosphäre wurde im neu errichteten Jagdhaus, mehrmals auf den Jubilar angestoßen. Es gratulierte, im Namen des Jagdschutzverein Zweigverein Eibiswald OSTL Andreas Marauli. Seit über 20 Jahren ist Walter Jammernegg Mitglied des JSV. Wir wünschen viel Gesundheit, einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

Andreas Marauli



*Die Zweigstelle Eibiswald
und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!*

*Viel Gesundheit und Freude
im neuen Lebensjahr!*

APRIL**85 Jahre****60 Jahre**

Karl Kribernegg, St, Oswald o. E.
Johann Leitinger, Eibiswald
Franz Körbisch, Eibiswald

MAI**60 Jahre**

Ferdinand Semmernegg, Wies
Johann Golob, Wies

JUNI**70 Jahre**

Peter Golob, Wies
Paul Fürpaß, Wies

Wir trauern um ...

Johann Gutschi



Am 9. 12. 2022 nahmen wir Abschied von unserem Weidkameraden Herrn Johann Gutschi.

Mitjäger der Jagdgesellschaft Vordersdorf, der in seinem 68. Lebensjahr verstarb.

Neben seiner Begeisterung für die Jagd, war Hans jahrzehntelang begnadeter Hundeführer.

Er wurde, weit über unser Jagdgebiet hinaus, oft zum „Nachsuchen“ angefordert. Die erfolgreiche Führung seiner Münsterländer brachte ihm auch tolle Jagdeinladungen, bis über die Grenzen von Österreich, ein. In letzter Zeit konzentrierte er sich auf die Jagd von Füchsen und Schwarzwild. So war es auch, dass er einen kapitalen Keiler erlegte, ehe das Schicksal bei diesem Ansitz sein Leben beendete.

Mit Hans verloren wir einen guten und humorvollen Jagdkameraden. Unser Beileid gilt seiner Gattin Michaela.

Ein letztes Weidmannsheil, deine Jagdkameraden.

Vorankündigung des JSV Eibiswald

Freitag, 10. März 2023,

8:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Pflichttrophäenschau im Festsaal Eibiswald
ab 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung mit Neuwahl
und Ehrungen im Festsaal Eibiswald

Samstag, 11. März 2023,

8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Pflichttrophäenschau im Festsaal Eibiswald
um 14:00 Uhr Hundepäsentation am Sportplatz
ab 18:00 Uhr Bezirksjägertag
des Jagdbezirks Deutschlandsberg

Sonntag, 9. Juli 2023

Riegelnegg Alm Fest mit heiliger Messe, Soboth

Samstag, 4. November 2023

Hubertusmesse

mit den Jungjäger:innen in Feisternitz

Große Auswahl an Schalldämpfer lagernd

Neue Wärmebildbeobachtungsgeräte
vorrätig.

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!



Ing. Wolfgang Brunnsteiner

Augasse 5, 8430 Leibnitz,
Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15

www.waffenbrunnsteiner.com

E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com



Jahresversammlung 2023



Am 3. Februar 2023 veranstaltete der Steirische Jagdschutzverein – Zweigverein Stainz, im Gasthof Schaar, die Jahresversammlung 2023. Rund 75 Mitglieder folgten der Einladung, von Zweigvereinsobmann Klug Christian und seinem Vorstand. Eingestimmt von den Klängen der Jagdhornbläser-

gruppe „Erzherzog Johann“, eröffnete der Zweigvereinsobmann Klug Christian seine 1. Jahresversammlung. Nach der Eröffnung, wo der Zweigvereinsobmann die Mitglieder auf die Wichtigkeit und Einzigartigkeit des Steirischen Jagdschutzvereines einstimmte, und dem Totengedenken, brachte er einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten und Aktivitäten des letzten Vereinsjahres. Anschließend brachte der Zweigvereinskassier Kurt Koller den Kassenbericht.

„Ehre wem Ehre gebührt“

Im Zuge der Veranstaltung wurden auch viele langjährige Mitglieder, für Ihre Treue und Loyalität dem Steirischen Jagdschutzverein gegenüber, geehrt. Die folgenden Auszeichnungen wurden von BJM Hannes Krinner, BGM Walter Eichmann und Zweigvereinsobmann Christian Klug überreicht.

Der Zweigverein Stainz wünscht allen Jubilaren alles Gute, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil!

APRIL

83 Jahre Adolf Lesky, Graschuh

82 Jahre Anton Ruhri, Stainz

MAI

94 Jahre Anton Wassermann sen., Sommereben

88 Jahre Anton Wolf, St. Josef

80 Jahre Rudolf Hiebler, Stallhof

60 Jahre Johann Kahr jun., Herbersdorf

JUNI

84 Jahre Franz Meschan, Grafendorf

81 Jahre Willi Gaar, St. Stefan

75 Jahre Aloisia Haas, Lannach

60 Jahre Michael Maier, St. Josef

Für 25 Jahre Mitgliedschaft

Dr. Gustav Bartl, Dr. Peter Höll, Anton Grinschgl, Johann Kahr jun., Josef Klug, Karlheinz Lind, Konrad Ofner, Dr. Werner Salmhofer

Für 40 Jahre Mitgliedschaft

Franz Gruber, Johann Höller, Karl Krenn, Thomas Lind, Harald Wuzella

Für 50 Jahre Mitgliedschaft

Hermann Felber, Friedrich Griessner

Zum Abschluss bedankte sich der Obmann bei allen Mitgliedern für das zahlreiche Kommen und wünscht allen, für das kommende Jagdjahr ein kräftiges Weidmannsheil und Natur verpflichtet.

Raubwildwochen im Hegering 1

Die Regulierung der Raubwildbestände stellt, neben der Erhaltung und Verbesserung der Lebensräume, eine wichtige Aufgabe der Steirischen Jägerschaft für die Förderung des Niederwildes dar.

Zum einen geht es darum, die Vielfalt der unterschiedlichen Arten zu erhalten und zum anderen, dass innerhalb der Arten ein Gleichgewicht erhalten bleibt.

Der Rückgang beim Niederwild hat neben dem Prädatorendruck noch viele weitere Gründe. Eine immer weiter voranschreitende Urbanisierung, eine hochmoderne Landwirtschaft, zunehmenden Straßenverkehr, Rodung von Busch- und Gehölzgruppen und vieles mehr haben leider einen negativen Einfluss auf unser Niederwild.

Durch den Wegfall von effektiv nutzbarem Lebensraum für unser Niederwild, stellen die verbleibenden kleinen „Biotop-Inseln“ eher ökologische Fallen als echte Biotope dar. Aus diesem Grund fanden im Hegering 1 wieder Raubwildwochen statt, in denen vorwiegend Fuchs, Marder und



Dachs, mit Flinte als auch Büchse und Lebendfallen bejagt wurden.

Feierlichen Abschluss der Raubwildwochen bildete die Streckenlegung am 4. Februar in Pirkhof. Im Beisein des Bezirksjägermeisters, Hr. OSR Hannes Krinner, wurde Franz Langmann als Raubwildjäger des Jahres ausgezeichnet. Ich bedanke mich bei allen Jäger:innen für Ihren Einsatz und Ihren Beitrag zur Erhaltung des Niederwildes.

*Niederwildreferent und Hegemeister
Johann Silberschneider*

Wir trauern um ...

Josef Gruber



Am 23. November 2022 ist unser geschätzter Jagdkollege und langjähriger Freund Josef „Peppi“ Gruber, von uns gegangen.

Peppi wurde am 1. Oktober 1946 geboren, wuchs mit der elterlichen Landwirtschaft in Rossegg auf, was ihn für seine Liebe zur Natur und zum Wild geprägt hat. 1962 absolvierte er den Jagdkurs und

mit 17 Jahren, 1963, löste er seine erste Jagdkarte. Von da an war die Jagd seine große Leidenschaft. 1988 erhielt Josef Gruber vom Jagdschutzverein das Jubiläumsabzeichen in Silber verliehen.

Auch im Ausland war er gerne jagdlich tätig. So konnte er in Russland einen großen Hahn erlegen und verbrachte auch viele Jagdtage in Ungarn, wo er Rot- und Schwarzwild erlegte.

Sein Beruf als Schallzimmerer kam der Jagdgesellschaft Rossegg beim Hochsitz- und Fütterungsbau sehr zugute. Mit dem Beginn seiner schweren Krankheit im Jahr 2000 begannen für ihn die Einschränkungen.

So konnte er auch seiner Tätigkeit als Jagdhundeführer nicht mehr nachgehen. Josef Gruber war bis zu seinem Tod ein fester und nicht wegzudenkender Bestandteil der Jagdgesellschaft Rossegg.

*Wir verabschieden uns von unserem Peppi
mit einem letzten Weidmannsheil!*



Stefan Klug

Am Freitag, dem 6. Jänner 2023, verstarb unser Jagdkamerad Herr Klug Stefan aus Fallegg/Sommereden, im 102. Lebensjahr. Mit ihm ist ein weitsichtiger natur- und wildverbundener Freund von uns gegangen. Der „Klugbauer Steffl“, wie er eigentlich von allen genannt wurde, war 60 Jahre Obmann-Stellvertreter der Jagdgesellschaft Greisdorf und 73 Jahre lang Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereines. Unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe „Erzherzog Johann“, verabschiedete sich eine große Jägerschar, in der Kirche St. Stefan ob Stainz, mit dem „letzten Bruch“ und einem „letzten Weidmannsheil“ von ihrem Jagdkameraden.

Obmann Klug Christian

Die Jagd, das Fleisch und der Tod

Die steirische Jägerschaft zeigt sich besorgt über eine „Radikalisierung des Tierschutzes durch hauptberufliche Aktivisten“. Eine nahe an der Natur orientierte Auseinandersetzung um Jagd, Landwirtschaft und den Tod von Tieren sei nötig.

TEXT: Helmut Bast, FOTOS: Sabine Flieser-Just, beige stellt



Durch ein auf Youtube veröffentlichtes Video, getarnt als objektive Berichterstattung im Stil einer Nachrichtensendung, entfacht eine Tierschutzorganisation einen Sturm an menschenverachtenden Hasspostings, der sich derzeit über die sozialen Medien und andere Kanäle entlädt. Im scheinbar objektiven Dokumentationsstil werden Behauptungen als Tatsachen hingestellt und mit subtil wirkendem Videomaterial kombiniert“, zeigt sich Marion Kranabitzl-Sarkletti, Geschäftsführerin der Steirischen Jägerschaft, ent- und getäuscht vom Vorgehen der Tierschützer. Kranabitzl-Sarkletti rückt die Jagd in einen tiefer führenden historischen Kontext: „Die Jagd liegt in der Wiege der Menschheit. Das Töten von Tieren, um sie zu essen, ist eine der ursprünglichsten Handlungen des Menschen, die bis heute in Form einer hochtechnisierten Bereitstellung von Fleisch als Lebensmittel den Menschen begleitet.“ Tiere würden gezüchtet, aufgezogen, getötet und als Lebensmittel für eine fleischhungrige Gesellschaft bereitgehalten – in unterschiedlich-

ter und fast unüberschaubarer Produktvielfalt. Für jedes dieser hochwertigen Produkte würden Tiere getötet. „Das Sonntagsschnitzel auf dem Teller der Steirerinnen und Steirer ist nichts anderes als ein dafür getötetes und bereitgestelltes Schwein“, stellt Kranabitzl-Sarkletti klar.

SCHLEICHEND AUS DEM BLICKFELD

Früher sei das Schwein im Bauernhof nebenan geschlachtet worden, gemeinsam wurde jedes Stück dieses wertvollen Teiles der menschlichen Ernährung verarbeitet, verwertet und gegessen. Jedem der Beteiligten war bewusst, hier wurde ein Tier getötet, gibt Kranabitzl-Sarkletti zu bedenken und meint weiter: „Und das Tier ist nicht schlagartig und in den Bruchteilen einer Sekunde gestorben, wie wenn ein Lichtschalter ausgeknipst wird. Nein, ein kurzes Zappeln,



MARION KRANABRTL-SARKLETI

Geschäftsführerin der
Steirischen Jägerschaft

ein kurzes Sichwehren gegen den unmittelbar danach eintretenden Tod war immer und ist auch heute noch Teil des Todes. Eines Todes, den der Fleischesser und -genießer nicht sieht und auch nicht mehr sehen wollte.“

Dem Konsumenten sei der Tod schleichend aus dem Blickfeld geräumt worden – auf einer weißen Unterlage, gehüllt in glänzende Folie kommt das zartrosa Schnitzel im Supermarkt unschuldiger daher als das eben im Hof geschlachtete, vorher noch kurz quiekende, zuckende Schwein, das sich weder für das Frankfurter Würstel noch für die Streichwurst oder das Schweinsrückensteak in Pfefferrahmsauce freiwillig zum Sterben hinlegt.

EHRliche JAGD

Der realistische Blick auf die Jagd nimmt den Tod als reale Tatsache jenseits der konsumistischen Inszenierung wahr: Die Jagd tötet – das ist ein unbestrittenes Faktum, betont Kranabrtl-Sarkleti. Sie tue dies nicht nur aufgrund eines gesetzlichen Auftrages, sondern eines gewährleisteten, unmittelbar mit dem Eigentum an Grund und Boden bestehenden Rechts und als Teil der ländlichen Wertschöpfungskette mit dem örtlichen Bauern und dem Jäger als regionale Fleischproduzenten. „Und sie tut dies unmittelbar und dafür umso ehrlicher. Versteckt den Tod nicht hinter dem weitab vom Supermarkt liegenden Schlachthof, von dem der spätere Konsument möglichst nichts hören und schon gar nicht das Blut riechen will“, bekennt Kranabrtl-Sarkleti, die bedauert, dass viele Menschen die Natur mit ihren komplexen Zusammenhängen nicht mehr kennen würden, kein Sensorium für die Geschehnisse dort mehr hätten.

EINZIGARTIGES ZUKUNFTSPROJEKT

Das fehlende Sensorium einer zunehmend im urbanen Raum lebenden Gesellschaft war ausschlaggebend für ein einzigartiges Zukunftsprojekt, das die Steirische Landesjä-

gerschaft seit mittlerweile fast zwei Jahren in Mixnitz für naturinteressierte Menschen bereitstellt: Die Naturwelten Steiermark bieten auf einem über 2 Hektar großen Freiareal Naturwissen für alle, die die Sprache der Natur wieder erlernen oder besser verstehen lernen wollen. Dreißig exklusive und im deutschsprachigen Raum einzigartige Erlebnisstationen bieten Lachen mit Mehrwert, denn der Humor spielt bei allen Stationen eine wichtige Rolle. „Darum bietet sich der Besuch der Naturwelten Steiermark für alle Altersklassen an. Lachen tut jeder gerne und wenn es dabei auch noch spannende Details über unsere Natur vor der Haustür gibt, bietet der Besuch der Naturwelten einen absoluten Mehrwert, der auch noch voll im Trend liegt.“ Bewusst wird in den Naturwelten Steiermark nicht mit dem erhobenen Zeigefinger über die Dos und Don'ts referiert, sondern auf sympathische und interessante Weise zum Mitmachen eingeladen, unserer Natur gutzutun, anstatt ihr noch mehr zu schaden. Gleichzeitig werden die Wechselwirkungen zwischen Natur, Kulturlandschaft und Einfluss der Nutzung durch den Menschen anschaulich und verständlich erklärt. Jeder von uns kann einen wertvollen Beitrag leisten, damit uns unsere Natur besser aushält. Und jeder, der gerne draußen ist, kann das bestätigen: Die Vielfalt unserer Natur ist ein Wunder vor der Haustür, dass jedes Bemühen wert ist.

Info: www.naturweltensteiermark.com

Artikel und Fotos aus DER ANBLICK



Hallo liebe Kinder, ich bin Hubertus



designed by user2104819 /
Freepik

Ich darf mich kurz vorstellen: Ich bin ein Hirschkalb und gehöre in die Kategorie der Paarhufer und Geweihträger. Ein anderer Name für unsere Art ist auch Rotwild. Ich werde euch in Zukunft etwas über andere Wildtiere erzählen und hab auch in den nächsten Ausgaben des „Weidblicks“ spannende Rätsel sowie Bilder zum Ausmalen und vieles mehr für euch vorbereitet.



Foto: G. Rudorfer

Ich wünsche Euch ganz viel Spaß.

Steckbrief über das Rotwild:

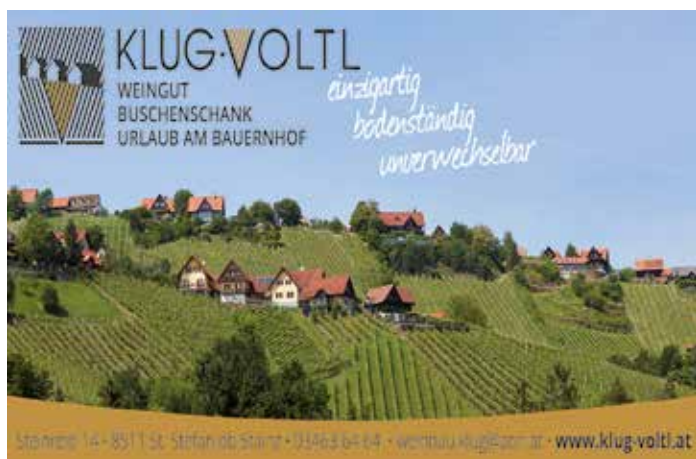
Männlich:	Hirsch
Weiblich:	Hirschkuh
Jungtier:	Hirschkalb (m) und Wildkalb (w)
Wildtierart:	Hirsch, Rotwild, Paarhufer, Haarwild
Lebendgewicht:	bis zu ca. 300 kg
Zuhause:	Wälder und offene Landschaften
Lieblingsnahrung:	Gräser, Kräuter, Waldfrüchte, junge Triebe, Rinde und Blätter
Verhaltensmerkmale:	Rudelwild (mehrere Familienverbände zusammen)
Besonderheiten:	Grandeln (Eckzähne im Oberkiefer), Geweih, Geweihbildung ca. 130-150 Tage, Aalstrich im Sommerhaar
Fußabdruck / Fährte:	



männlich



weiblich



Spenden für unseren Weidblick!

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Förderern des Vorjahres für die zahlreiche finanzielle Unterstützung! Der Druck und Versand von über 2.000 Exemplaren ist immer mit Kosten verbunden, weshalb wir auch dieses Jahr um Ihren Zuschuss bitten.

Sie können Ihren Beitrag mittels Überweisung auf das Konto AT46 2081 5000 4296 6234 mit dem Verwendungszweck „Spende Weidblick“ einzahlen – oder Sie benutzen den beigelegten Zahlschein.

P. S.: Sind Sie im Besitz eines Wildtierfotos (Hochformat)?
Wir sind immer auf der Suche nach einem geeignetem Titelfoto!
Bitte senden sie dieses an info@jagd-dl.at

**DANKE AN ALLE SPENDER
und Weidmannsheil!**

Das Redaktionsteam



PROAKTIV DACH

Dachdeckerei • Spenglerei • Flachdach

Herischko Dach GmbH • Rettenbach 54 • A-8541 Bad Schwanberg
+43 (0) 3467 8487 • office@proaktiv-dach.at

www.proaktiv-dach.at

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



**Mehr Power,
wenn es um Ihre
Versicherungen
geht!**

Albert Krug
0664/815 21 80



KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Johann Lipp
0664/815 21 81



Erdbewegung

TRUMMER

GmbH

Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental

Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896



HIKMICRO THUNDER TE19C

THERMISCHES ZIELFERNROHR

Die einfache Kalibrierung und die intuitive Bedienung machen das Thunder-Clip-On zum optimalen Begleiter bei Tag und Nacht. Das Gerät verfügt über einen neuen 12 µm Sensor mit hoher Sensitivität von weniger als 35 mK. Der bis zu 8-fache Digitalzoom ermöglicht eine bessere Fokussierung auf kleine Ziele aus größerer Entfernung.
Art. 260009 nur € 1.199,-

Beachten Sie die jeweiligen Landesjagdgesetze.

Weitere Infos finden Sie unter www.kettner.com

Kettner

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg

Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230

E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at<http://www.Lagerhaus.GrazLand.at>

■ | Agrar ■ | Bau & Garten ■ | Baustoffe
■ | Technik ■ | Energie ■ | Bauservice



Auszeichnung durch das Land Steiermark

UNSER

LAGERHAUS
www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0
FAX 03467 77 10-15

Steyeregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 72 52 3-33



weichberger
MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER



Dein Mobilitätspartner - Weichberger

REIFEN • FELGEN • SERVICE • FAHRRAD • E-MOBILITÄT

22 x in Österreich www.weichberger.at

*Nicht auf die Menge,
sondern auf die Qualität
kommt es an!*

simadruk

E.U.

DRUCKEREI@SIMADRUCK.AT
TEL. 03462 /2524-0
WWW.SIMADRUCK.AT

BRESNIK & PIRKER ERDBAU GmbH.



<http://www.pirker-transporte.at>

Gräber- und Walzarbeiten

8541 Schwanberg - Sportplatzweg 1a

Tel.: 0 34 67 / 71 16

Fax: 0 34 67 / 71 16-4

Handy: 0664 / 915 30 80

e-mail: office@pirker-transporte.at



Ihr Spezialist für Erd- und Wegebauarbeiten aller Art



**SNÄPPCHEN FÜR
REVIEREINRICHTUNGEN!**

In unserer Schnäppchenecke gibt es immer wieder
„preiswerte Gustostücke“ für den Bau von Reviereinrichtungen.
Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: www.holztreff.at/shop

Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr



**LIECHTENSTEIN
HOLZ
treff**

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at

**Handler
Rechtsanwalt**

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33

Telefon: +43 (0) 3462 4141

Fax: +43 (0) 3462 4141-41

E-Mail: office@handler.at

www.handler.at